

7 000 000, aus eigenen Mitteln zu denselben Bedingungen 18 954 523, aus Mitteln der 2. Amerikaanleihe 93 887 060, aus eigenen Mitteln zu denselben Bedingungen 2 844 511, aus Mitteln der 3. Amerikaanleihe 159 199 729, aus eig. Mitteln zu denselben Bedingungen 4 178 833, aus Mitteln der 4. Amerikaanleihe 87 117 337, aus eig. Mitteln zu denselben Bedingungen 1 915 633; Hypothekar-Umschuldungskredite 29 560 829, hinterlegt zur Deckung u. Sicherung von Schuldverschreibungen 10 295 523, anteilige Zinsen aus Hypothekendarlehen 6 079 560, Bankgebäude 2 500 000, Mobilien und Bürotensilien 1, sonstige Aktiva 9 995 415. — **Passiva:** A.-K. 445 000 000, Hauptrücklage 43 500 000, Sonderrücklagen für ausgegebene Schuldversch. 37 873 670, 1. Amerikaanleihe (21 626 000 \$) 90 829 200, Golddiskont 97 217 400, 3. Amerikaanleihe (38 244 000 \$) 160 624 800, 4. Amerikaanleihe (21 048 000 \$) 88 401 600, Meliorations-Auslands-Anleihe (22 525 000 sFr.) 18 245 250, Darlehen für Siedlungsdauerkredite 49 445 620, Kreditoren 15 385 773, rediskontierte Wechsel zur Vorfinanzierung des Arbeitsbeschaffungsprogramms 8 304 225, noch einzulösende Zinsscheine 2 536 66, anteilige Zinsen für Schuldverschreibung u. Hypothekar-Schuldscheine 7 950 366, Rückstellungen 10 186 527, Pensionsfonds 1 396 186, sonst. Passiva 7 066 386, Reingewinn 6 500 000 (Giroverbindlichkeiten aus weiterbegebenen Wechseln 6 736 433). Sa. 1 095 202 569 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Handlungskosten 2 004 940, Steuern 1 657 828, sonstige Aufwendungen 557 650, Ausgaben für Anleihen 799 966, Zs. für Anleihen 31 141 068, Abschreib. 8 692 181, Reingew. 6 500 000 (davon an Kapital-K. 5 000 000, an Hauptrücklage 1 500 000). — **Kredit:** Zinsen aus Krediten u. kurzfristigen Anlagen 15 705 000, Zinsen aus Wertpapieren u. Devisen 3 011 211, Zinsen aus Hypothekendarlehen 31 915 465, sonstige Einnahmen 721 957. Sa. 51 353 633 RM.

Erläuterungen zur Bilanz: In dem Bankguthaben sind enthalten außer der erforderlichen Liquiditätsreserve die für die Erntebewegung und -Erstellung vorgesehenen Mittel, ein Teil der Kreditorenguthaben, ferner die Rückstellung aus Verwaltungskostenbeiträgen und endlich die Summen, um die die anteiligen Zinsen für Schuldverschreibungen die entsprechenden Zinsen aus Hypothekendarlehen übersteigen. Der Bestand an **Wertpapieren** hat sich erhöht um Schuldverschreibungen der Auslandsanleihen, die die Ges. bei Darlehnsrückzahlungen entgegengenommen und im neuen Jahr zum größten Teil zur außerordentlichen Tilgung verwendet hat. — Die **Devisen** sind vorwiegend Guthaben bei den Emissionsbanken der Auslandsanleihen, die zur Einlösung fälliger Zinsscheine bestimmt sind. — Der Unterschied zwischen **anteiligen Zinsen aus Hypothekendarlehen** und den entsprechenden **Zinsen für Schuldverschreibungen und Hypothekarschuldscheine** erklärt sich daraus, daß Zinsen aus Darlehen bereits im Jahre 1932 vereinnahmt wurden, die erst im Jahre 1933 zur Einlösung von Zinsscheinen Verwendung fanden. — Die Position **Bankgebäude** hat einen Zugang durch Erwerb des bereits seit 1926 für Bürozwwecke gemieteten Hauses Wilhelmstr. 67a erfahren. — Die **Hauptrücklage** ist um den im Vorjahr ausgewiesenen Reingewinn von 1 107 750 RM auf 43,5 Mill. RM angewachsen. — Unter **Kreditoren** sind zusammengefaßt die im Vorjahr gesondert ausgewiesenen Guthaben des Reichs und der Deutschen Rentenbank sowie neben einigen anderen Gläubigern der für Zinsscheineinlösungskredite bei der Reichsbank aufgenommene Lombardkredit. — Wegen der in der vorliegenden Bilanz erstmalig erscheinenden Position **Rediskontierte Wechsel zur Vorfinanzierung des Arbeitsbeschaffungsprogramms** wird auf die Ausführungen im vorstehenden Geschäftsbericht verwiesen. — Die **Rückstellungen** sind u. a. um den Betrag von 4 Millionen RM unter Sonstige Aktiva ausgewiesener, am 31. Dez. 1932 rückständiger Leistungen auf Hypothekarkredite erhöht worden. Im Verfolg der Mitwirkung an der Rationalisierung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens sind auch im Jahre 1932 auf Zinszahlungen der Deutschen Zentralgenossenschaftskasse 4,2 Millionen RM rückvergütet worden. — Obwohl der Personalbestand im Berichtsjahr erheblich zugenommen hat, sind die **Handlungskosten**, hauptsächlich infolge der gesetzlichen Gehaltskürzungsmaßnahmen, um rund 170 000 RM gesunken. — Unter **sonstigen Einnahmen** sind Abschlußvergütungen, Verwaltungskostenbeiträge und die Erträge der Beteiligungen ausgewiesen.

Aus dem Geschäftsbericht 1932: Das **Personalkreditgeschäft** stand im Berichtsjahre im Zeichen der Auswirkungen der zum Schutze der Landwirtschaft erlassenen Notverordnungen, als deren weitesttragende

die Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung der Ernte und der landwirtschaftlichen Entschuldung im Osthilfegebiet vom 17./11. 1931 zu nennen ist. Wenn gleich die in den Notverordnungen erlassenen Bestimmungen im Verhältnis zwischen uns und unseren direkten Kreditnehmern, den Banken, nicht Platz greifen, so mußten sie in unserer Kreditbearbeitung doch gebührend berücksichtigt werden. Dies zog natürlich Einschränkungen nach sich, soweit es sich um eigentliche Betriebskredite handelt. Die Schuldnerschutzbestimmungen in den Osthilfegebieten bewirkten u. a., daß sich eine immer stärkere Abneigung der bisher mit der Versorgung der Landwirtschaft mit Betriebskrediten befaßten Stellen gegen die Gewährung neuer Kredite zeigte. Hier griffen wir auf Wunsch des Herrn Reichskommissars für die Osthilfe und in enger Zusammenarbeit mit ihm helfend ein, indem wir nicht unbedeutliche Kredite für unter Sicherungsschutz stehende landwirtschaftliche Betriebe zur Verfügung stellten, denen die notwendigen Mittel zur Beschaffung von Saatgut, Düngemitteln und zur Aufrechterhaltung des Betriebes bis zur Ernte 1932 fehlten. Diese Ernterestrukturierungskredite konnten natürlich nur unter ganz besonderen Voraussetzungen und Sicherungen gegeben werden. Weiterhin wirkten wir im Rahmen der Osthilfe insofern mit, als wir uns, ohne daß auf Grund der erlassenen Bestimmungen eine gesetzliche Verpflichtung für uns bestanden hätte, bereit erklärten, in größerem Umfange den mit uns arbeitenden Banken aus Personalkrediten anfallende Osthilfe-Entschuldungsbriefe an Zahlungen statt abzunehmen. Besonders erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang die im Zuge der zweiten Entschuldungsverordnung vom 21./10. 1932 mit der jetzigen Deutschen Zentralgenossenschaftskasse getroffenen Abmachungen. Danach haben wir ihr unter Rückgabe von Wechseln in entsprechender Höhe Gutschrift über 50 Millionen RM erteilt, wogegen uns ein Anspruch gegen das Deutsche Reich auf Auslieferung von Osthilfe-Entschuldungsbriefen im gleichen Nominalbetrage erwachsen ist. Ferner ist vorgesehen, daß wir von der Deutschen Zentralgenossenschaftskasse an Stelle von rein landwirtschaftlichen Wechseln 30 Millionen RM ihrer Ziehungen auf genossenschaftliche Zentralkassen hereinnehmen, welche zusätzlich gedeckt sind durch Reichs- und Preussische Schatzanweisungen im gleichen Nominalbetrage; die Akzente sind entsprechend den Fälligkeiten der Schatzanweisungen bei uns einzulösen. Aus diesen Maßnahmen erklärt sich in erster Linie die bedeutende Verminderung der Personalkredit-Debitoren. — War es im Berichtsjahr bei der oben erwähnten Zurückhaltung der direkten Geldgeber, Kredite an die Landwirtschaft im Osthilfegebiet zu geben, auch unsererseits nicht möglich, die Landwirtschaft mit Saisonkrediten in früherem Umfange zu versehen, so haben wir uns d. h. Finanzierung der Ernterträge ganz besonders angelegen sein lassen.

Im **Realkreditgeschäft** kam eine erneute Inanspruchnahme des Auslandskapitalmarktes aus bekannten Gründen nicht in Frage; ebenso war es nicht möglich, Stillhaltgelder für landwirtschaftliche Beleihungszwecke nutzbar zu machen.

Umschuldungskredite: Die im letzten Geschäftsbericht erwähnte Hilfsaktion für den kleinbäuerlichen Besitz in Ostpreußen ist auch im Jahre 1932 noch nicht ganz zum Abschluß gekommen. Im Berichtsjahr haben die kreditnehmenden Landwirte eine besondere Erleichterung dadurch erfahren, daß für ein Halbjahr der Zinsverbilligungszuschuß des Reiches derart erhöht wurde, daß der Darlehnsnehmer für diese Zeit nur 3 % Jahreszinsen zu entrichten hatte. — **Meliorationskredite.** Zur Förderung der Oedlandkultivierung vom Hofe aus haben wir trotz der allgemein schwierigen Kreditlage im Hinblick auf die guten, mit dieser Aktion gemachten Erfahrungen weitere 250 000 GM zur Verfügung gestellt. In früheren Jahren sind für den gleichen Zweck 3 340 000 GM langfristig und fast 440 000 GM als Zwischenkredite zur Verfügung gestellt worden. — **Meliorationszwischenkredite.** Die Restbeträge aus dem Zwischenkredit von 15,1 Millionen GM, der Ende 1930 bereitgestellt worden war, sind in der Hauptsache zur Auszahlung gebracht. Neue Zwischenkreditmittel wurden mit Rücksicht auf die im folgenden er-